

Fronleichnam – gelungenes Beispiel gemeinsamen Feiern über Pfarrgrenzen hinweg!



Flüchtlingswerk – sportlich unterwegs – Radausflug nach Laxenburg

An einem Sonntag Ende Mai haben wir mit den Burschen vom Jugendwohnheim Abraham, einer Betreuerin und einer Praktikantin einen Radausflug nach Laxenburg gemacht. In der Früh hat jeder Essen und Getränke bekommen und manche Burschen haben auch noch ihre Fahrräder repariert. Wir sind hinter Sandra nach Laxenburg gefahren. Nach einer halben Stunde haben wir Pause gemacht und viel fotografiert. Nach der Pause sind wir weiter gefahren und waren nach vierzig Minuten in Laxenburg. Da war ein großes Ortschild und wir haben daneben ein Foto gemacht. Auf dem Weg war ein Eisgeschäft und jeder hat ein Eis bekommen. Dann sind wir in einen großen Park mit einem großen See gegangen. Neben dem See haben wir uns hingesetzt und jeder hat sein eigenes Essen gegessen. Wir haben Fußball gespielt, Fische gefüttert und geschlafen. Wir sind wieder nach Hause gefahren und haben in unserem Garten Kebab gegessen, das hat uns sehr geschmeckt. Es war ein guter Ausflug, es hat uns sehr gefallen. *Mustafa und Marlies*



**Leitungsteam, PGR und Redaktionsteam
wünschen Ihnen erholsame Ferien**



news



Pfarre Inzersdorf – Neustift 1230, Don Bosco-Gasse 14 667 25 99 / Fax 33

pfarre.inzersdorf@donbosco.at

www.pfarreinzersdorfneustift.at

Juli / August 2012

JULI			
Mo	02.	17:00	Caritassprechstunde
Fr	06.	17:30	Rosenkranz
Mo	16.	17:00	Caritassprechstunde
So	22.	8 ^h , 10 ^h	Hl. Messen zum Christophorus-Sonntag
AUGUST			
Fr	03.	17:30	Rosenkranz
Mo	06.	17:00	Caritassprechstunde
		18:00	Hiroshima-Gedenken am Stephansplatz
Di	14.	18:00	Vorabendmesse
Mi	15.	8 ^h , 10 ^h	Hl. Messen zum Fest „Maria Himmelfahrt“
Mo	20.	17:00	Caritassprechstunde
VORSCHAU SEPTEMBER			
Sa	01.	15:00	Seniorennachmittag
So	02.		Sonntag der Schöpfungszeit
Fr + Sa	14. 15.		Pfarrgemeinderatsklausur
Fr bis So	28. 30.		Startfest mit „Tag der Flüchtlinge“ am 28. 9. und „Lange Nacht der Jugend“ am 28./29. 9.
So	30.		Sonntag der Völker

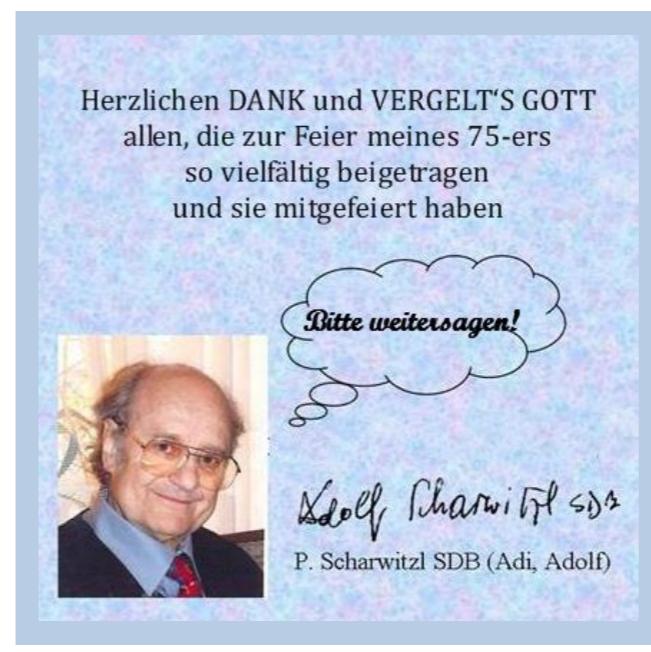
Nächster Redaktionsschluss: Di, 28. 8. 2012

Pfarrbüro	Mittwoch	09:00	bis	12:00
Juli und August	Freitag	14:00	bis	16:00

Kirchenbeitragsberatung: Frau Sylvia Klein
Jeden 2. Sonntag im Monat nach der 10 Uhr Messe

GOTTESDIENSTE DER KOREANISCHEN GEMEINDE:

So 15:00 Hl. Messe Do 19:00 Hl. Messe



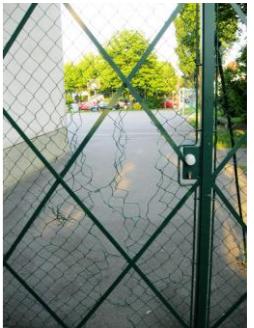
„Ist ja wieder typisch...“

Der Zaun ist zerrissen. Typisch!

Typisch wofür?

Für die „heutige Jugend“?

Für die „Ausländer“?



Ich denke, es liegt im Auge des Betrachters, was hier passiert ist: Ein Akt von rohem Vandalismus, sinnlos etwas zerstört, dessen Instandsetzung wieder (unsere) Zeit und (unser) Geld kostet.

Oder aber: Kinder, die sich durch eine Barriere ausgegrenzt fühlen, die teilhaben wollen an so schönen Ereignissen wie Fußball spielen und skaten, unter der Rampe sitzen,...

Der große Heilige Philipp Neri, Priester in Neapel und Vorbild Don Boscos, wurde einmal auf den großen Lärm hingewiesen, den Kinder vor seinem Fenster machten. „Meinetwegen können sie auf meinem Rücken Holz hauen, wenn sie nur nicht sündigen“ war seine Entgegnung. Und Don Boscos „Zerbrochene Fensterscheiben sind mir lieber als gebrochene Herzen“ kennen wir ja.

Ja, das waren halt Heilige! Aber ich denke, wir können uns von ihnen immerhin den Blickwinkel abschauen: Schließlich wollen wir, dass Kinder und Jugendliche zu uns kommen.

Wie bitte? Ja, schon, aber zu UNSEREN Bedingungen? Und schließlich brauchen sie Grenzen?

Stimmt, aber keine ausgrenzenden Zäune, sondern Liebe und Verständnis. Das ist nicht einfach – aber es ist wahrscheinlich auch nicht einfach mit uns Erwachsenen...

Und wieder: Es liegt im Auge des Betrachters! Denn so gesehen ist der zerrissene Zaun ein Durchlässigsein, ein Offensein, ein Möglichkeiten-Eröffnen für ein Zusammenkommen.

Deshalb an dieser Stelle mein Aufruf: Wenn Sie sich einlassen möchten auf diesen Blickwinkel, wenn Sie mithelfen möchten – vor allem Samstag und Sonntag – und Ihre Zeit für Liebe und Entgegenkommen verwenden wollen, melden Sie sich bitte bei mir! Wir brauchen eine neue Auf-Sicht, eine „nonprofessionelle Supervision“.

Ich wünsche mir, dass man von uns sagen kann: Ist ja wieder typisch! Wofür? Für eine Gemeinde, in der der Geist Don Boscos lebendig ist und bleibt.

Am Ende eines Arbeitsjahres – solche Gedanken?!

Ja, so denkt Ihr Pfarrer

P. Adi Scharwitzl

GOTTESDIENSTE:

Di 19:00	Vesper	Mi 18:00	Hl. Messe
Do 08:00	Hl. Messe	Fr 18:00	Hl. Messe
Samstag 18:00 Vorabendmesse			
Sonntag 08:00 und 10:00 Heilige Messen			

Beicht- und Aussprachemöglichkeit:			
Freitag 18:30 – 19:30 bzw. nach Vereinbarung			

	Weish 1,13 2 Kor 8,7 Mk, 5,21	13. Sonntag im Jahreskreis Durch den Neid des Teufels kam der Tod in die Welt. Euer Überfluss soll ihrem Mangel abhelfen. Mädchen, ich sage dir, steh auf!
	Ez 1,28 2 Kor 12,7 Mk 6,1	14. Sonntag im Jahreskreis Sie sind ein widerspenstiges Volk, sie werden erkennen müssen, dass mitten unter ihnen ein Prophet war. Ich will mich meiner Schwachheit rühmen, damit die Kraft Christi auf mich herabkommt. Nirgends hat ein Prophet so wenig Ansehen wie in seiner Heimat.
	Am 7,12 Eph 1,3 Mk 6,7	15. Sonntag im Jahreskreis Geh und rede als Prophet zu meinem Volk Israel. In Christus hat Gott uns erwählt vor der Erschaffung der Welt. Er begann die Zwölf auszusenden.
	Jer 23,1 Eph 2,13 Mk 6,30	16. Sonntag im Jahreskreis Ich sammle den Rest meiner Schafe und bestelle Hirten für sie. Er ist unser Friede: Er vereinigt Juden und Heiden. Sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.
	2 Kön 4,42 Eph 4,1 Joh,6,1	17. Sonntag im Jahreskreis Man wird essen und noch übriglassen. <i>Ein Leib, ein Herr, ein Glaube, eine Taufe.</i> Jesus teilte an die Leute aus, soviel sie wollten.
	Ex 16,2 Eph 4,17 Joh 6,24	18. Sonntag im Jahreskreis Ich will euch Brot vom Himmel regnen lassen. Zieht den neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist. Wer zu mir kommt, wird nie mehr hungrig, wer an mich glaubt, nie mehr dürsten.
	1 Kön 19,4 Eph 4,30 Joh 6,41	19. Sonntag im Jahreskreis Durch diese Speise gestärkt, wanderte er bis zum Gottesberg. Liebt einander, weil auch Christus uns geliebt hat. Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist.
	Offb 11,19 1 Kor 15,20 Lk 1,39	Mariä Aufnahme in den Himmel Ein großes Zeichen erschien am Himmel: Eine Frau, mit der Sonne bekleidet, der Mond unter ihren Füßen. In Christus werden alle lebendig gemacht werden: Erster ist Christus; dann folgen alle, die zu ihm gehören. Der Mächtige hat Großes an mir getan: Er erhöht die Niedrigen.
	Spr 9,1 Eph 5,15 Joh 6,51	20. Sonntag im Jahreskreis Kommt, esst von meinem Mahl, trinkt vom Wein, den ich mischte. Begreift, was der Wille des Herrn ist. Mein Fleisch ist wirklich eine Speise, und mein Blut ist wirklich ein Trank.
	Jos 24,1 Eph 5,21 Joh 6,60	21. Sonntag im Jahreskreis Wir wollen dem Herrn dienen; denn er ist unser Gott. Dies ist ein tiefes Geheimnis; ich beziehe es auf Christus und die Kirche. Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.

Plattform
wir sind Kirche



Liebe engagierte Leser,

die Sommerferien bzw. der Urlaub stehen bevor, daher mache ich auch einen Monat Pause mit meiner Kolumne. Zum Nachdenken soll man aber auch in dieser Zeit nicht aufhören: Bei einem Begräbnis in einer kleinen niederösterreichischen Landpfarre haben Traude und ich eine fast irreale Situation erlebt. Die Seelenmesse wurde in einer Kirche gehalten, in der es keinen Volksalter gegeben hat und der Pfarrer (sein Dialekt hörte sich nach polnischer Herkunft an, ich bin mir aber nicht sicher) 98 % der Messe mit den Rücken zu den versammelten Trauergästen gehalten hat. Aufgefallen ist uns noch, dass es keine Kommunion aber auch keinen Abschlusssegen gegeben hat.

Und das 50 Jahre nach dem Konzil.

Hier zeigt sich für mich wieder, wie wichtig die Auseinandersetzung zwischen „Beharren“ und „Ungehorsam“ ist. Wir laufen sonst Gefahr von unserer Altherrenriege im Vatikan wieder ins 19. Jahrhundert zurückversetzt zu werden.

Wir reden in unserer Pfarrgemeinde sehr viel davon, wieder mehr Kirchenbesucher „anzulocken“, ich kann mir aber nicht vorstellen, dass die vorstehende Episode dazu beitragen kann. Ich meine, wir könnten anlässlich dieser 50 Jahre, das Konzil inhaltlich, gemeinsam mit der Pfarre Inzersdorf St. Nikolaus, zumindest zum Teil, aufarbeiten.

Zwei weitere Punkte möchte ich für den langen Sommer noch mitgeben:

Beim letzten Pfarrforum wurde sehr viel über Don Bosco und seine Zeit und das bevorstehende Jubiläum gesprochen, mir hat dabei gefehlt, wie man diese Leistungen in unsere Jetzzeit übertragen kann.

Wir haben nun ein gutes halbes Jahr als Team-Pfarre hinter uns gebracht und ich bin der Meinung, dass wir bei den aktuellen Verhältnissen den richtigen Weg gewählt haben. Ich würde mir jedoch wünschen, dass „Team“ nicht nur ein Schlagwort für die Organisationsform sondern für unser gemeinsames Bemühen steht, Gemeinschaft zu leben und dabei auch den Inhalt unseres Glaubens zu vertiefen und Vorbild zu leben.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer, Ihr Martin Wieser

P.S.: ich bedanke mich einmal auf diesem Weg für die vielen positiven Reaktionen, so macht es einfach mehr Freude.

Ich werde für sie Hirten bestellen, die sie weiden, und sie werden sich nicht mehr fürchten und ängstigen und nicht mehr verlorengehen.

Jer 23,4

Bibelstelle des Monats, ausgesucht von P. Sághy

Impressum: IN-News ist das Mitteilungsblatt derkath. Pfarrgemeinde Inzersdorf Neustift, 1230 Wien, Don Bosco-Gasse 14.
Für den Inhalt verantwortlich: P. Alois Sághy und Mag. Fritz Wegl.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder!
Wir freuen uns über jeden Beitrag, der uns zugeht.

P. Scharwitzl 75 – ein eindrucksvolles Fest mit vielen Fans
Einer dieser Fans, Walter Schwingenschlögl, hat unter dem Titel „Gedanken und Eindrücke eines alten Freundes aus Wien 3., Erdberg“ einen sehr netten Bericht geschrieben, den ich hiermit wiedergebe.
Mit rund 500 Freunden, Verwandten und Gästen des Jubilars, die aus fast allen Teilen Österreichs gekommen sind, wo Adi jemals gewirkt hatte, feierten wir eine großartige Festmesse.



An erster Stelle müssen wir den kreativen Akteuren herzlich danken, die die Messfeier so eindrucksvoll vorbereitet hatten. Zum einen der musikalischen Begleitung: Dem Kärntnerchor in Wien (sie sangen aus der Katschtaler Messe), dem Kirchenchor der Pfarre Inzersdorf-Neustift, der Ensemble-Jugend der Pfarre mit ihren rhythmischen Liedern, und natürlich Frau Waltraud Gabriel, die wieder wie zum 70. die Festpredigt hielt, und dabei in liebevoller und humorvoller Weise Adi's Stärken und manche Schwächen aufzeigte. Ein besonderer Dank gilt auch Frau Christl Rössner, die mit ihrem tollen Team für das leibliche Wohl aller Gäste sorgte, wobei die selbstgemachten Kuchen und Torten nicht unerwähnt, bleiben dürfen.









Adi selbst betonte in seiner abschließenden Ansprache seine gewohnt kritische Ansicht zu vielen Problem-Feldern in der derzeitigen röm.kath. Amtskirche und ermahnt uns aber leidenschaftlich, nicht AUSZUTREten sondern AUFZUTREten für die wichtigen Themen unserer Kirche und unseres Glaubens.

Nun möchte ich aber doch auch erzählen, was mich persönlich und viele alte Freunde mit Adi Scharwitzl und Alois Sághy verbindet. Im Jahr 1955 hatten wir den legendären Pater Fritz Debray als Religionslehrer, der uns auch sehr rasch in das damalige Knabenheim der Salesianer Don Bosco in der Pfarre Neu-Erdberg einlud. Das Heim war eine schlichte Holzbaracke und wurde einfach „SALE“ genannt. Wir wurden allesamt Jungschar-Buben. Aber das war auch schon der Verdienst von Alois Sághy, der ebenfalls 1955 als Assistent von P. Debray seine ersten klerikalen Spuren verdiente, und verbrachten wunderbare Jahre mit gemeinsamen Jungschar-Lagern, -Urlauben und vielen Aktivitäten; sogar die Blasmusik war ein Thema und natürlich immer wieder Fußball. (Anm.: Alois hatte einen gefürchteten linken „Hammer“).

Drei Jahre später – Alois musste nach Unterwaltersdorf und Linz zum Studium – kam dann ein schmächtiger junger Mann, der Adi Scharwitzl. Er hatte anfangs bestimmt keinen leichten Stand gegen die Erdberger Rabauken, aber er hatte Standfestigkeit und sich schließlich auch durchgesetzt.

Jahre später agierte Adi dann als langjähriger und sehr beliebter Pfarrer in Neu-Erdberg. Das beweisen seine vielen Freunde, die sogar seiner Einladung nach Inzersdorf-Neustift gerne gefolgt sind.

Mit Adi verbindet uns heute auch ein zweites Thema, nämlich der Jugendklub „ZUM WAGENRAD“ im 3. Bezirk, den in Fortsetzung der alten „SALE“- Tradition Pater Debray vor 45 Jahren gegründet hatte. Nach dem Tod von P. Debray vor etwa 10 Jahren feiert Adi mit uns jeden Monat die Eucharistie im Wagenrad-Keller in der Wällischgasse 2.

